

Vorwort zur ersten Auflage.

Wenn ich in Anbetracht der vielen und so verschiedenartigen deutschen Kochbücher es unternehme, ein neues und, wie schon der Titel besagt, ein Kochbuch für die allseitig anerkannte Wiener Küche herauszugeben, so hat mich einerseits die Annahme, daß ein den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes, verständliches und verlässliches Kochbuch immer eine willkommene Erscheinung auf diesem Gebiete sein wird, in meinem Vorhaben bestärkt, andererseits hat das, infolge oftmaliger Aufforderung, ein solches Buch zu schreiben, meinen zahlreichen Schülerinnen schon vor Jahren gegebene und oft wiederholte Versprechen mir die Herausgabe dieses Buches geradezu zur Pflicht gemacht.

Ich habe in diesem Buche nicht nur einen großen Theil meiner eigenen, während meiner nahezu dreißigjährigen Praxis gemachten Erfahrungen und Versuche, sondern alles auf diesem Gebiete Nothwendige und Wissenswerte, so gut und so weit es mir nur immer möglich war, der Allgemeinheit zugänglich gemacht. Sollte das Buch dennoch eine Lücke zeigen, so möge zu meiner Entschuldigung dienen, daß es kaum möglich ist, auf dem so weiten Gebiete der Kochkunst Vollkommenes zu leisten.

Daß ich bei der Aufstellung der Recepte mehr der größtmöglichen Richtigkeit, Deutlichkeit und Verständlichkeit, als einem schönen Stile mein Augenmerk zuwendete, werden die geneigten Leserinnen, wenn sie den Zweck eines Kochbuches in Betracht ziehen, mir gewiß gerne verzeihen.

Um den Anforderungen, welche an ein solches Buch gestellt werden, in jeder Hinsicht gerecht zu werden, bin ich bei der Zusammenstellung desselben in der Weise vorgegangen, daß das Buch sowohl als Lehrbuch für Anfängerinnen, wie auch als Nachschlagebuch für praktische Frauen dienen kann.

Einem beinahe in allen Kochbüchern vorhandenen Uebelstande in der quantitativen Angabe habe ich dadurch abgeholfen, daß ich alle Recepte — mit Ausnahme derjenigen, bei denen ausdrücklich eine andere Angabe gemacht ist — für acht bis zehn Personen berechnet habe. Es ist daher sehr leicht, für vier bis fünf Personen mit der Hälfte, oder für sechzehn bis zwanzig Personen mit dem Doppelten der angegebenen Masse zu kochen.

Bevor eine Speise gekocht wird, soll vorerst das ganze Recept genau durchgelesen und dann erst Punkt für Punkt genau befolgt werden. Wer in dieser Weise vorgeht, kann des Gelingens einer jeden, selbst der sehr schwer zu bereitenden Speisen, sicher sein. Für alle besonderen Fälle sind bei den betreffenden Recepten Anleitungen oder aber, wo eine größere Aufmerksamkeit erforderlich ist, Anmerkungen beige druckt.

Daß ich mir erlaube, dieses Buch meinen ehemaligen Schülerinnen zu widmen, möge ein Beweis der Achtung und Freundlichkeit sein, mit denen ich ihrer stets gedenke.

Wien, im November 1879.

Louise Seleskowitz.

Vorwort zur vierten Auflage.

Bei Gelegenheit dieser neuen Auflage erübrigt mir nichts Weiteres zu sagen, als dass ich für die freundliche Aufnahme und den schnellen Absatz meiner früheren Ausgaben, sowie für die allgemein wohlwollende Beurtheilung derselben meinen wärmsten Dank abstatte, welchem ich noch die Versicherung beifüge, dass ich strengstens bemüht war, die in meinen Recepten vorkommenden Fehler auszubessern, gleichwie neue Recepte einzuschließen, und habe, um jenen möglichst zu Hilfe zu kommen, welche in die Lage versetzt werden könnten, französische Menus zu schreiben, neben der deutschen Benennung der Recepte, soweit dieselben zu Menus Verwendung finden können, die französische Übersetzung beigegeben.

Ich will somit annehmen, dass das Gelingen jener Gerichte, welche nach Angabe dieses Buches bereitet werden, nicht ausbleiben kann.

Wien, im Mai 1885.

Vorwort zur sechsten Auflage.

Die freundliche Aufnahme meines Kochbuches, welche durch den raschen Absatz der vorhergehenden Auflagen zur Genüge erwiesen ist, erfüllt mich mit inniger Freude. Die gegenwärtige Auflage anbelangend, war ich bemüht, durch Verbesserung und nicht unbedeutende Vermehrung des Inhaltes dem Buche immer mehr und in immer weiteren Kreisen neue Freundinnen zu gewinnen. Mein schönster Lohn wird es sein, wenn mir dieses letztere gelungen sein wird.

Wien, im Juli 1888.

Vorwort zur siebenten Auflage.

Den erfreulichen Erfolg, welchen meine Arbeit sich heute errungen, hatte ich, als ich vor eilf Jahren daran gieng, meine Kenntnisse und Erfahrungen für weitere Kreise durch den Druck zu verwerthen, weder voraussehen können, noch überhaupt geahnt. Da die Nachfrage nach meinem Buche mit dem mehr und mehr fortschreitenden Bekanntwerden desselben eine noch immer gesteigerte ist, so schreite ich nunmehr mit guter Zuversicht zur Herausgabe der siebenden Auflage und hoffe, dass dieselbe keine weniger freundliche Beurtheilung finden werde, als ihre Vorgängerinnen.

Eines obliegt mir noch: Den Frauen und Mädchen, welche sich der Kochkunst gerne widmen und meiner Arbeit unter so vielen ähnlichen auffallend den Vorzug geben, meinen besten Dank zu sagen für den freundlichen Schutz und das Wohlwollen, welche sie diesem Buche haben angedeihen lassen.

Wien, im November 1890.

Vorwort zur neunten Auflage.

Die in dem Vorwort zur siebenten Auflage ausgesprochene Zuversicht hat sich nicht nur bezüglich dieser, sondern auch hinsichtlich der mittlerweile abgesetzten achten Auflage erfüllt. Die nunmehr vorliegende neunte Auflage habe ich, dem Fortschritte auf dem Gebiete der Kochkunst folgend, abermals vermehrt und hoffe damit denjenigen, welche dieses Buch als Rathgeber zur Hand nehmen, bestens gedient zu haben. In seiner gegenwärtigen Gestalt eignet es sich gleich gut für jede wie immer eingerichtete, kleine oder große, einfache oder vornehme Haushaltung, wie für den Restaurateur.

Wien, am 24. März 1896.

Vorwort zur zehnten Auflage.

Bei Veranstaltung dieser neuen Auflage kann ich nur meinen herzlichsten Dank für die freundliche Aufnahme dieses Werkes, welche sich durch seine stetig zunehmende Verbreitung äußert, Ausdruck verleihen. Allein nicht nur der steigende Absatz des Buches, sondern vornehmlich die Anerkennung seines inneren Wertes und seiner Brauchbarkeit, welche es auf der II. internationalen Kochkunst-Ausstellung in Wien 1898 errungen hat, wo es prunklos exponiert war und mit dem höchsten Preise, dem „Ehrendiplom“, ausgezeichnet wurde, bewegt mich so außerordentlich tief und freudig.

Ich habe abermals keine Mühe gescheut, durch Verbesserung und Vermehrung des Inhaltes dieses Kochbuch auf der Höhe seiner Aufgabe zu erhalten, und hege die Hoffnung, dass die zehnte Auflage sich ebenso leicht Freunde schaffen werde, wie die früheren.

Wien, im November 1898.

Vorwort zur elften Auflage.

Es lag keine Veranlassung vor, für diese so rasch nothwendig gewordene Neuauflage größere textliche Veränderungen und Verbesserungen vorzunehmen.

Dagegen hat die Verlagshandlung eine große Anzahl der bisher in Schwarzdruck beigegebenen Abbildungen durch neue, von Künstlerhand in Aquarell ausgeführte Bilder ersetzt, und glaubt mit dieser Darstellung die Veranschaulichung noch deutlicher und faßlicher gemacht zu haben.

Möge auch diese neue Auflage sich jener Beliebtheit erfreuen, welche dem Werke seit seinem ersten Erscheinen zutheil wurde und ihm zu einer so ungewöhnlich großen Verbreitung verholfen hat.

Wien, im August 1901.